

~~Telefonkarten~~

RBO

26.06.2010

Telefonkarten werden zu Kunstwerken

Internationaler Künstlerverein gastiert mit einer Ausstellung im Landgericht

HEIDRUN WIRTH

BONN. Dass sie das darf? Und noch dazu mitten im Landgericht ihren zerschnittenen Pass zur Schau stellen? Doch längst hat die rumänische Künstlerin Letitia Gaba in Deutschland eine neue Heimat gefunden und mit dem Zerschneiden und künstlerischen Überarbeiten bewältigt sie ihre schwierige Vergangenheit. 35 Künstler und Künstlerinnen, die dem von Margareta Schulz und Maria Diarker gegründeten (boomenden) Internationalen Künstlerverein angehören, zeigen derzeit ihr Arbeiten im Bonner Landgericht.

Die große Ausstellung zieht sich mit den verschiedensten Positionen über alle Stockwerke in dem großen Atrium und ohne Zweifel eignet sich das Bonner Landgericht ganz besonders gut für eine so abwechslungsreiche Gruppenausstellung. Edgard Claes ist ein Mönch aus Belgien, der mit dem Bleistift feinstrichige Kinderzeichnungen anfertigt, Realismus pur. Markig klar und hintergründig sind dagegen die vielfach überarbeiteten Obama-Porträts von Clotilde Lafont-König. Nusr Eldin El Douma aus Darfour im Sudan malt eine Giraffe, deren Fell aus den bunten Flecken der afrikanischen Flaggen zusammengesetzt ist.

Doch manchmal geht es auch nur abbildhaft realistisch zu wie bei einem Beduinenzug durch die Wüste. Alles hat Platz unter dem Schirm des Internationalen Künstlervereins. Der Marokkaner Momo Ouchen verarbeitet Sammelstücke aus Natur und Kultur zu fetischhaften noblen und geheimnisvollen Assemblagen. Daniel Kho, der aus Indonesien stammt, zaubert eine heitere Mirò-bunte Welt herbei. Ernster ist die große Collage von Chung-Sook Wiatscher aus Korea, die ihrer Tante einen Zyklus widmet. Diese Tante war Nonne in Südkorea und hat sich für ihre Mitwelt aufgeopfert. Abstrakte Formen erscheinen in einer Serie, eingefasst in kreisrunden Medallions. Aber gemalt wurde nichts anderes als die realistischen Zustände von ausgewungenen Putzklappen im Rund des Eimers. Auch von außen fällt der Blick auf ferne Länder, so widmet sich der Niederländer Jan van Dijk in der Kombination aus Druck und Malerei dem Thema Afrika. "Kaum haben sie die Freiheit hier in Deutschland, fangen sie an, ihrem Heimweh mit pausenlosen Telefonaten Ausdruck zu geben", sagt Abdelhag El Dodo aus dem Sudan, der abgelegte Telefonkarten zur Kunst gemacht hat.

Wilhelmstr. 21

, bis zum 27.8., Mo-Fr 8-18 Uhr

Nusr el Din als Douma lässt Dromedare durchs Landgericht reiten. (Foto: Kehrein)

Medien